

# Die Unternehmerische Hochschule – Garant im internationalen Hochschulwettbewerb?

5. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung in Hannover  
29./30.4.2010

## Aufbau des Vortrags

1. Transnationale Reaktionen und Wettbewerbsanforderungen
2. Reaktion der deutschen Hochschulpolitik, insbesondere die von Nordrhein-Westfalen, auf die Wettbewerbsanforderungen
3. Hochschulfreiheitsgesetz: Voraussetzungen zum unternehmerischen Handeln
4. Gestaltung der Unternehmerischen Hochschule zur Bewältigung der Wettbewerbsanforderungen

## Transnationale Reaktionen und Wettbewerbsanforderungen

Hochschulreformen in Europäischen Ländern zur Bewältigung nationaler Probleme

Ziele der gesetzlichen Veränderungen:

- Staatliche Deregulierung und Entlassung in die Autonomie
- Formale Stärkung der Hochschulleitung
- Leistungssteigerung durch leistungsorientierte öffentliche Mittelvergabe

Folgen für die Hochschulen:

- Eigenverantwortliche Bestandssicherung
- Steigerung der Leistungsfähigkeit durch Professoren, Nachwuchswissenschaftler, Studierende und Drittmittel
- Positionierung im internationalen Wettbewerb durch Profilierung

Sind deutsche Hochschulen wettbewerbsfähig?

## Reaktion der deutschen Hochschulpolitik auf die Wettbewerbsanforderungen

Bund: Föderalismusreform und Aufhebung des Hochschulrahmengesetzes

Nordrhein-Westfalen: Hochschulfreiheitsgesetz

- Rechtsform der Körperschaft des öffentlichen Rechts
- Ministerium:
  - Träger mit Rechtsaufsicht
  - Keine fachliche Weisungsbefugnis
  - Steuerung über Zielvereinbarungen
- Hochschulen:
  - Rechenschaftspflichtig
  - Unternehmerisch

## Hochschulfreiheitsgesetz: Unternehmerische Leitungsstruktur

### Präsidium

- Geschäftsführung mit strategischen Entscheidungsbefugnissen
- Präsident mit Richtlinienkompetenz
- Ressortprinzip mit hauptberuflichen oder externen Mitgliedern

### Hochschulrat

- Kontrolle und Beratung des Präsidiums
- Mitbestimmung bei strategischen Angelegenheiten

### Dekan

- Optionen: Hauptberufliche Ausübung, Wahl einer externen Person, Verlängerung der Amtszeit
- Bestätigung durch Präsidenten

## Hochschulfreiheitsgesetz: Unternehmerische Autonomien

### Finanzautonomie

- Globalhaushalt und Studiengebühren
- Vermögensbildung

### Organisationsautonomie

- Zweckmäßige hochschulspezifische Organisationsgestaltung
- Verwaltungsverbände, Unternehmenserrichtung und -beteiligung

### Personalautonomie

- Dienstherren- und Arbeitsgeberfähigkeit
- Freie(r) Personalauswahl und -einsatz

### Produktautonomie

- Eigene hochschulspezifische Aufgaben
- Freie Gestaltung des Studienangebots und der Zulassung

## Die „Unternehmerische Hochschule“ in der Hochschulforschung

Normative Merkmale:

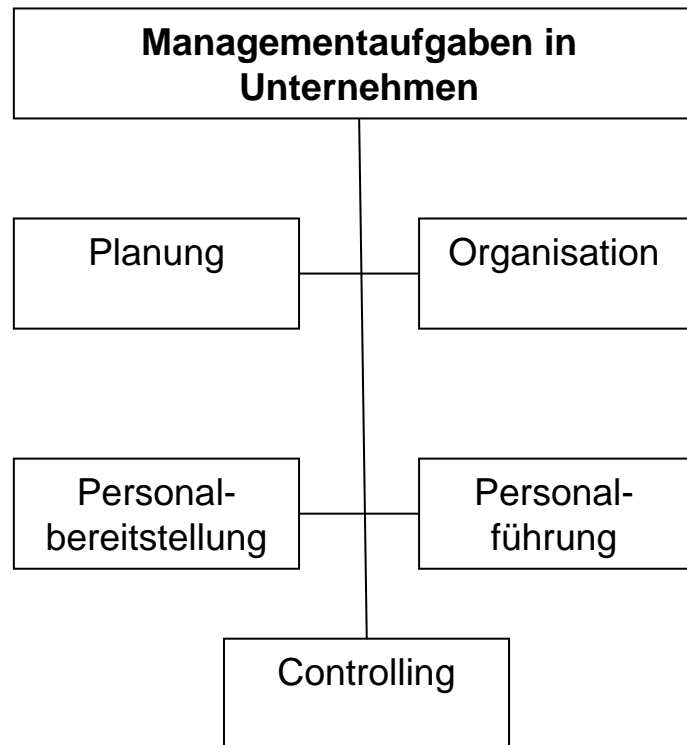
- Starke Leitungsstrukturen
- Diversifizierung der Finanzierungsquellen
- Unternehmerische Hochschultätigkeit

Gestaltungsempfehlungen:

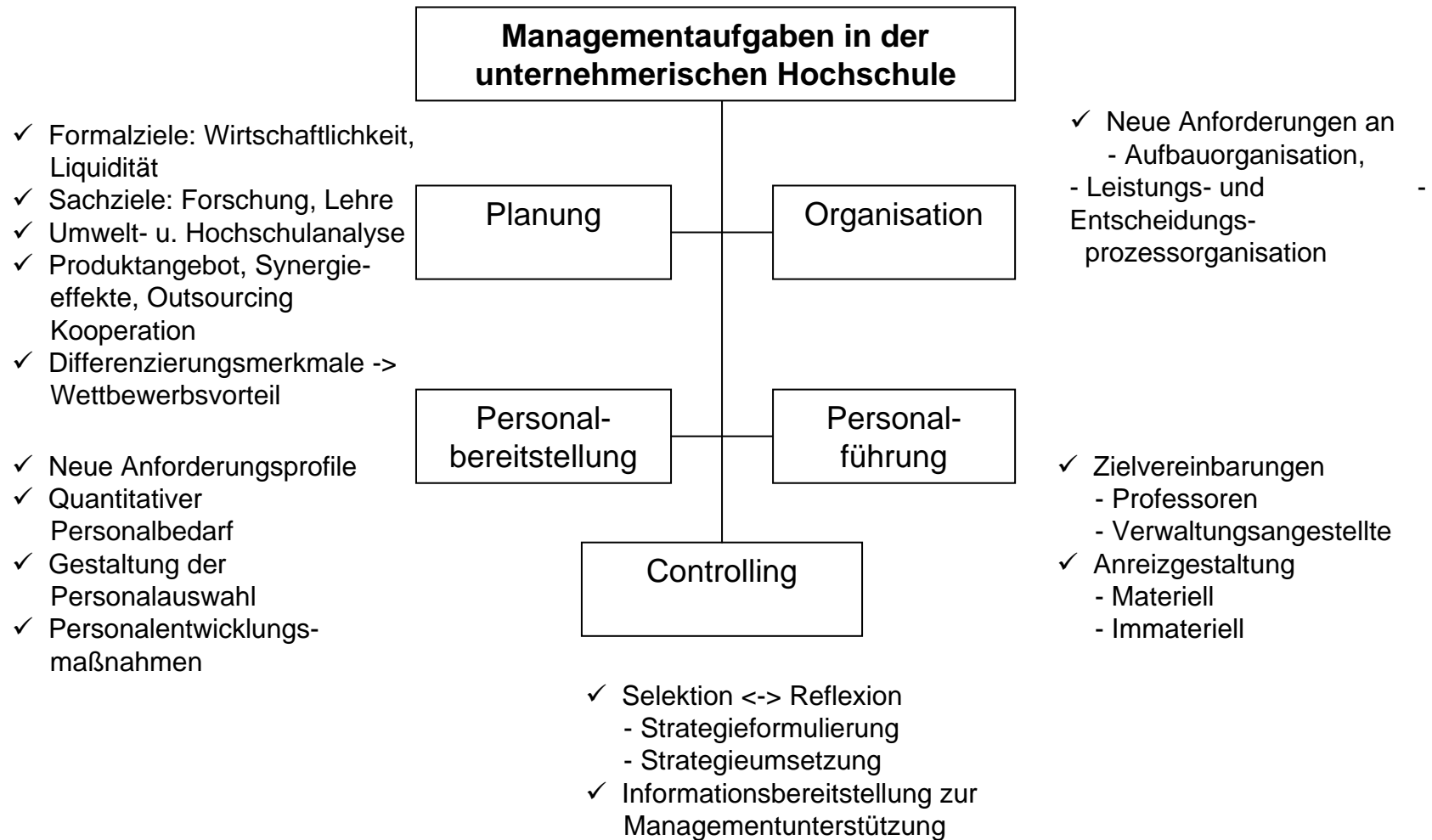
- Marktorientierung
- Profilbildung
- Unternehmerische Kultur

*Clark (1998), Müller-Böling (2000), Etzkowitz/Webster/Gebhardt/Terra (2000), Considine (2001), Barnett (2003), Bok (2003), Badelt (2004), Weiler (2005), Pfeiffer/Glückern/Sharma/Kaiser (2005), Mautner (2005), Maasen/Weingart (2006), Berger (2008), Huber (2008)*

→ Unternehmerisches Handeln?







# Die Unternehmerische Hochschule – Garant im internationalen Hochschulwettbewerb!